

Geschichte des Adventskranzes



Adventskranz nach J. H. Wichern

Der Adventskranz wurde 1839 von dem evangelisch-lutherischen [Theologen](#) und [Erzieher Johann Hinrich Wichern](#) (1808–1881) eingeführt. Der Erzählung nach nahm der Hamburger Wichern sich einiger Kinder an, die in großer Armut lebten. Er zog mit ihnen in das [Rauhe Haus](#), ein altes Bauernhaus, und betreute sie dort. Da die Kinder während der Adventszeit immer fragten, wann denn endlich [Weihnachten](#) sei, baute er 1839 aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz mit 20 kleinen roten und vier großen weißen Kerzen.^[1] Jeden Tag der Adventszeit wurde nun eine weitere Kerze angezündet, an den [Adventssonntagen](#) eine große Kerze mehr, sodass die Kinder die Tage bis Weihnachten abzählen konnten. Diese große Ausführung mit minimal 18, wenn der Heiligabend mit dem vierten Adventssonntag zusammenfällt, bis maximal 24 kleinen (wenn Heiligabend auf einen Sonnabend fällt) und vier großen Kerzen hängt in der Advents- und Weihnachtszeit z. B. im Kirchenraum der [Hauptkirche Sankt Michaelis \(Hamburg\)](#). Aus dem traditionellen Wichernschen Adventskranz hat sich der Adventskranz mit vier Kerzen entwickelt.

Die gelegentlich geäußerte Vermutung, der Adventskranz habe schon lange vor der Zeit von Johann Hinrich Wichern existiert, beruht auf einem Gedicht, in dem der Adventskranz beschrieben und das häufig fälschlich [Matthias Claudius](#) (1740–1815) zugeschrieben wird. Tatsächlich stammt das Gedicht von seinem Urenkel [Hermann Claudius](#) (1878–1980).

(aus: wikipedia)